

Das Licht der Welt

GOTTESDIENSTE In Osternacht und Heiliger Messe wird die Auferstehung Jesu Christi gefeiert und damit auch an den Ursprung der Osterfeier erinnert.
VON ANGELIKA ANDRÄS



Pfarrer Thomas Friedrich sprach von der Osterbotschaft und von der Hoffnung, die sie für die Menschen bedeutet.

FOTOS: HARTMUT KRIMMER

ZEITZ/MZ - „Christus ist wahrlich auferstanden“, sagte Pfarrer Thomas Friedrich im Dom St. Peter und Paul Zeitz und verkündete damit die Hoffnung, die sich für Christen mit dem Ostersonntag verbindet. Gefeiert wurde das in der Heiligen Messe am Sonntagmorgen. Doch in der Katholischen Pfarrgemeinde Zeitz hatte man sich schon in der Osternacht versammelt, um nach der Stille und dem Tod am Kreuz die Auferstehung Jesu Christi zu feiern. Während in der Nacht erst die Osterkerze, deren Licht geteilt wurde, den dunklen Dom erhellte, war der Ostermorgen geprägt vom Licht. Denn die Auferstehung von Christus ist die Hoffnung für die Menschen, so Friedrich. In der Osternachtsfeier habe man es erlebt: Christus ist das Licht der Welt, erinnerte er an die Osterbotschaft und ihre Hoffnung: „Der Tod hat nicht das letzte Wort.“

In einigen Kirchgemeinden begann der Tag mit Osterfeuer und Osterfrühstück. In Aue-Aylsdorf und Profen stand das - natürlich schon ganz früh - auf dem Plan. So ein Morgengottesdienst war das Ziel von Chiara und Dominik Böhme, die jetzt in der Nähe von München leben und die Feiertage in Zeitz und der Elsteraue bei Verwandten verbringen. „Wir sind das ja bei uns gewöhnt, die Frühmesse beginnt immer um 5 Uhr“, erzählt Böhme, „obwohl ja jetzt auch in vielen Gemeinden, in denen es viele junge Leute gibt, immer mehr zur Osternacht eingeladen wird.“ Dann werde mit viel Musik, oft mit kleinen Aufführungen die Zeit über Mitternacht gemeinsam verbracht. „Man beginnt halt am Karsamstag und feiert am frühen Ostersonntagmorgen die Auferstehung.“ Doch am liebsten haben sie die morgendlichen Osterfeuer. „Hier haben wir nur zwei gefunden, die anderen Feuer waren ja schon vor dem Ostersonntag. Eines wollen wir besuchen“, erzählten sie am Samstagabend, als sie mit ihrer Familie auf dem Weg zur Osternacht waren. In vielen Kirchen war mit dem Gottesdienst auch zu Taufen eingeladen. Eine Taufe zu Ostern ist etwas Besonderes. Deshalb ist es auch schon eine gute Tradition, dass im evangelischen Kirchspiel Zeitz in der traditionellen Osternacht getauft wird. So war es auch in diesem Jahr wieder. So wurden in der Osternacht in der Michaeliskirche in Zeitz sechs Kinder, Jugendliche und Erwachsene getauft.

Am Sonntag und Montag war auch immer wieder zu gut besuchten Familiengottesdiensten eingeladen, Kinder konnten Ostereier suchen. In der katholischen Gemeinde gab es sogar einen Kindergottesdienst.

BRAUCH Feuer entfachen

Zu Beginn der Osternacht in der katholischen Kirche wird ein kleines Feuer entfacht, das Osterfeuer. Nachdem sich die Gemeinde um das Osterfeuer versammelt hat, entzündet der Priester am Feuer die Osterkerze, die nach der Weihe als Licht in die dunkle Kirche getragen wird. Die brennende Kerze versinnbildlicht dabei Christus als Licht der Welt. Als weltliche Sitte sind sie seit 15591 bezeugt. Sie brennen zwischen Karsamstag und Ostermontag.